

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 6872)  
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftlicher Rathgeber“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 M. 25 Pfg.** vierteljährlich, mit Bestellgeld.



Anzeigen

werden die 5-spaltige Korpuszeile mit 15 Pfg., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

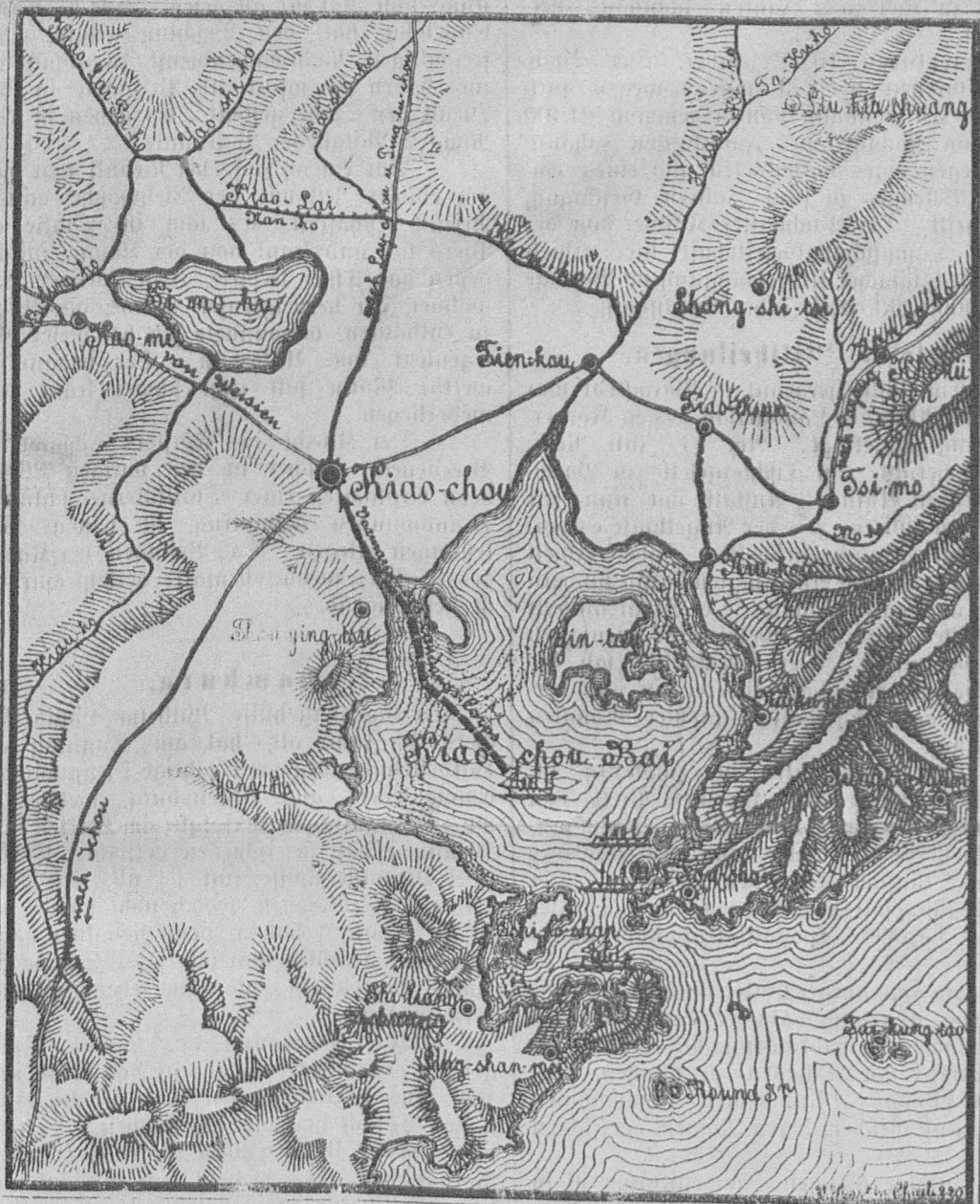
Reklamen per Zeile 30 Pfg.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2872

Ahrensburg, Donnerstag, den 16. Dezember 1897.

20. Jahrgang



## Zur Einnahme von Kiao-chou.

Nachdem bisher die deutsche Kreuzerdivision in Ostasien nur die Hafensbucht von Kiao-chou in Besitz genommen, ist nunmehr den neuesten

Meldungen zufolge das Landungskorps der Division in Stärke von 200 Mann mit 2 Geschützen nach dem 18 Kilometer vom Hafeneingang entfernt gelegenen Orte Kiao-chou selbst marschirt, und hat denselben, anscheinend

ohne ernstern Kampf, im ersten Anlauf besetzt. Zwar war Kiao-chou von chinesischen Truppen besetzt und sogar mit Festungswällen umgeben; beides war aber in so echt chinesisch-kaiserlicher Verfassung, daß ein Widerstand ausgeschlossen war. Unsere Lejer finden in beistehendem Kartenbilde den zuerst mit Booten, dann zu Land fortgeführten Vormarsch des Landungskorps, sowie die Unterplätze der Schiffe der Kreuzerdivision in der Hafensbucht verzeichnet.

Der Ort Kiao-chou, welcher nordwestlich von der Hafensbucht liegt, war in früheren Zeiten ein großes und wichtiges Handelsemporium. Die ausgedehnte, vollkommen geschützte Bai konnte Schiffe ohne Zahl aufnehmen, und ihre Tiefe war einst bis in die Nähe der Stadt hinreichend für die großen Dschunken des südlichen China. Ein glücklicher Umstand war es, daß sich dieser größte und beste Seehafen der ganzen nördlichen Hälfte des Reiches gerade an der Stelle befand, welche durch ihre geographische Lage besonders geeignet war, nicht nur ganz Schantung, sondern auch weitere Gebiete der großen Ebene mit Handelsgütern zu versorgen, und von welcher zugleich der Handel mit Korea, als dieses Land noch zugänglich war, seinen Ausgang nehmen konnte. Von Kiao-chou führen die Wege nach Norden auf beinahe ebenem Boden fort; selbst Baihang, der Centralpunkt der östlichen Gebirgshälfte, kann mit Wagen bequem erreicht werden, und nach Südwesten hin, gegen Tschangsu, stellen sich nur unbedeutende Uebergänge über Hügel-land in den Weg. Außerdem hat die Bucht von Kiao-chou vor andern Häfen in Schantung den Vorzug, daß sich ihr eine für die Binnenschiffahrt geeignete Wasser Verbindung anschließt. Die Trennung der beiden Hälften des Gebirgslandes ist nämlich so vollständig, daß man zu Boot von Meer zu Meer gelangen kann. Der Kiaulai bezw. Kiao-chou d. i. der Fluß, welcher Kiau und Lai verbindet, besteht aus zwei wahrcheinlich durch einen Kanal verbundenen Flüssen, von denen der eine nach dem innern gelben Meere, dem Golf von Petchili, der andere durch die Kiao-chou-Bai nach dem äußern Gelben Meer

fließt. Die Stadt trägt noch die Spuren ihrer früheren Größe und Wohlhabenheit. Sie ist mit einer gut erhaltenen, 30 Fuß hohen Mauer umgeben und außerhalb der Thore breiten sich, wie bei allen Handelsplätzen, weitläufige Vorstädte aus, die durch eine zweite Umfassungsmauer geschützt sind.

Zwei Umstände haben es verursacht, daß Kiao-chou seine frühere Größe verloren hat. Der eine ist die Verlandung des Hafens. Uebertultur und Uebervölkerung haben zur Verwüstung des Baumbestandes der Berge geführt, und dadurch ist die Versandung der Flußbette geschehen. Der zweite Umstand liegt in der Eröffnung des Hafen Chefoo am Nordufer der Halbinsel Schantung für den internationalen Verkehr.

Die Lage der jetzt in Besitz genommenen Stadt Kiao-chou ist vermöge der oben bereits kurz genannten Verbindungen eine ausgezeichnete. Die Hauptstraßen, die in Kiao-chou zusammenlaufen, finden unsere Lejer in der Karte angezeichnet. Es sind dies folgende: Von Kiao nach Osten, am Ostufer der Bai vorüber, führt eine Straße über Tien-kou und Tsin-tai nach Layang; von dieser zweigt sich bei Tiao-tsun eine Straße südlich ab, nach dem Ostufer der Bai, wo infolge der außerordentlich günstig gestalteten Jahresschwärze der Bai der natürliche Punkt für eine Hafenanlage gegeben ist. Von Kiao-chou nach Norden über Ping-tin-chou führt eine Straße nach Layang, einem Haupthandlungsort des nördlichen Schantung. Nach Nordwesten führt eine Straße nach Weihsin dem Anfang des großen ergiebigen Steintohlengrubs von Schantung, und nach Südwesten führt eine Straße über Tschou-fu die sich weiter bis zum großen Kanal fortsetzt.

Aus diesen Angaben schon ist ersichtlich, daß Kiao-chou zu einer Blüthe erwachsen wird, wenn es moderne Seehafenanlagen erhält, die es in den Stand setzen, die außerordentlich günstige eisfreie Lage der Bucht und ihre sonstige vortreffliche Beschaffenheit auszunutzen. Es ist daher erklärlich, daß man deutscherseits das einmal in Besitz genommene Pfand nicht wieder fahren zu lassen gewillt ist, sondern sich den dauernden Erwerb deselben zu sichern sucht.

## Müllers Leni.

Erzählung von Emanuel Hirsch.

17)

(Nachdr. verb.)

(Fortsetzung.)

Hannes möge sofort nach St. Antony gehen und das Mädchen in Sicherheit bringen, etwa nach St. Johann am Berge, oder, wenn es nöthig sei, über die dortige Landesgrenze. Der Zeitverlust war nicht gar groß, da er von Mauerberg näher nach St. Antony hatte, als von Großdorf aus, wenn nur die Frau noch rechtzeitig Post und Zug erreichte. Sie mußte aber wacker ausschreiten, um noch zurechtzukommen.

Am selben Morgen aber war der Wagen des Müllers in Mauerberg eingefahren. Es war noch früh am Tage, und „man wollte den Müller erst bei seiner Schwester einige Stunden ruhen lassen, bevor man zu Gerichte ging.“

Bevor sie aber ausstiegen, sagte der Graf zum Müller: „Niemand in Mauerberg hat eine Ahnung von Ihrer bevorstehenden Verhaftung, und soviel es auf mich ankommt, soll auch vor der Hand niemand etwas davon erfahren. Sagen Sie also auch Ihrer Frau Schwester nicht, weshalb Sie hier sind! Sie können ja sagen, Sie wollen einen Arzt wegen eines heftigen Nierenleidens befragen. Und fahren wir zu Gericht, so gilt die Fahrt

für Langbach in die Heilanstalt des Dr. Pauli. Verstanden? So erfährt niemand etwas, bis Licht in die Sache gekommen ist. Sind Sie dann schuldig — der Müller zuckte zusammen —, also in Ihrem Sinne gesprochen, werden Sie schuldig befunden, so ist's bis dahin noch immer Zeit genug, daß die Welt erfährt, was sich nicht verbergen läßt. Nun, und sind Sie, wie ich hoffen will, schuldlos, dann ist es doppelt gut, die Sache nicht frühzeitig an die Glode gehängt und Ihrer Schwester Sorgen gemacht zu haben!“

Scharff schnitt zwar ein saures Gesicht, willigte aber doch in diese Anordnungen, während der Müller gerührten Herzens dem guten Grafen für diese zarte Rücksichtnahme dankte. Als aber der Müller im Zimmer des Grafen war, nahm Scharff die Frau Malzhuber bei Seite und sagte: „Liebe, gnädige Frau! Erschrecken Sie nicht!“ Die liebe, gnädige Frau sah wie vom Schlage gerührt. „Ihr Bruder ist mit hier!“

Darauf gespannte Aufmerksamkeit auf das, was kommen werde.

„Der Verlust der Tochter hat den Geist des armen Mannes fast ganz zerrüttet. Er leidet an Verfolgungswahn. Weiß der Himmel, wie er auf diese Idee gekommen ist, er bildet sich ein, er stehe mit Nihilisten in Verbindung, und diese hätten verdächtige Briefe bei ihm hinterlassen. Sonst ganz vernünftig, läßt er in diesem Punkte gar nicht mit sich sprechen. Sobald man davon anfängt, es ihm ausreden zu wollen, geräth

er in unbeschreibliche Angst. Ich darf schon gar nicht mit ihm reden, denn mich hält er für den Entdecker des ganzen Komplottes!“

Die Bräuerin zitterte vor Aufregung.

„Was thun?“ fragte sie entsezt.

„Vor der Hand nichts!“ gab er ihr zur Antwort. „Wir, das heißt der Graf und ich, haben es zu Hause vergeblich versucht, ihm die abenteuerliche Idee auszureden. Es blieb uns nichts übrig, als scheinbar nachzugeben. Er meint, wir führen zu Gerichte, wir aber fahren zum Doktor!“

Frau Malzhuber konnte das nur billigen.

„Unsere Geschäfte rufen uns für eine Zeit ab. Haben Sie also die Güte, Ihren Bruder zu beaufsichtigen und ihn vor allem nicht auf die Straße zu lassen, um Skandale zu vermeiden. Fragt er nach uns, sagen Sie ihm in Gottes Namen, wir seien zum Untersuchungsrichter gefahren. Er wird dann vielleicht traurig werden, aber es bleibt nichts übrig, als auf seinen Wahn einzugehen. 's ist noch besser, er wird traurig, als rasend!“

„Und soll ich nicht noch heute um den Doktor schiden?“

„Sie können es thun, obwohl Dr. Pauli, der schon verständig ist, ein sehr guter Arzt ist. Sie können es thun. An guten Psychiatern, Irrenärzten, um das Wort deutsch zu nennen, ist ja kein Mangel. Dr. Bärenklau ist zum Beispiel einer der besten!“

Er wußte wohl, warum er just diesen Namen nannte. Dr. Bärenklau hatte der Frau Malzhuber, als sie sich ihm als junge

Wittwe hatte antragen lassen, eine sehr ungeschlagte, abschlägige Antwort gegeben, und diese hatte die zarte Dame noch nicht verwunden.

„Sie wissen ja,“ sagte sie heftig, „daß ich den Bärenklau nicht leiden mag, weil er so roh und ungebildet ist!“

„Nun, so warten Sie getroßt, bis wir wiederkommen! Wir schicken ihm unsre Kessi, dieselbe, die uns in Großdorf bediente, die es versteht, mit solchen Kranken umzugehen. Ich will Ihnen noch einen guten Rath geben,“ sagte Scharff, schon zum Gehen gewendet, in warnendem Tone, „gehen Sie zu Ihrem Bruder nicht zu oft! Solche Leute mit fixen Ideen können oft sehr gefährlich werden!“

Die Andeutung fiel auf fruchtbaren Boden. Frau Malzhuber war sehr furchtsam und hatte Angst, gebissen zu werden. So war alles trefflich eingefädelt. Der Müller blieb in den Gemächern Löwens allein, erhielt sein Essen und Trinken hastig von einer Dienstmagd zugestellt, und sonst ließ sich keine Seele bei ihm sehen.

„Das ist besorgt!“ sprach Scharff zu Löwen. „Es geht alles gut. Nun auf nach Valencia, d. h. auf nach St. Antony im Walde! Hiesel kennt die Wege und führt uns. Dann ist die Partie gewonnen. In längstens acht Tagen haben wir das Land hinter uns, sind frei und Inhaber eines großen Vermögens.“

„Wenn alles gut geht!“ warf Löwen ein. „Ich wollte, die Expedition wäre vorüber!“

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C V M

B.I.G.





**Winter- Paletots**

aus gutem Eskimo, in blau, braun und schwarz, mit gutem Plaidfutter, elegante Façon à 22,50 und 30 Mk.;

**Pelerinen- Mäntel für Knaben, in allen Grössen, von 5 Mk. an, empfiehlt**

**D. Tornau, Alt-Rahlstedt.**

**Spurlos verschwunden**

sind alle Hautunreinheiten und Hautauschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Blüthchen, rothe Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmanns Carboltheerschwefelseife** v. Bergmann & Co. in **Nadebeul-Dresden**. (Schuhm. 2 Bergmänner). a. Sid. 50 Pfg. bei: Frau M. Gaeus, Hagener Allee 14.

**Bitte!**

Wie in früheren Jahren, so bitte ich auch in diesem Jahre, der vielen Unbemittelten in unseren Anstalten gebenden zu wollen. Unsere Anstalten sind inzwischen auf ca. 270 Personen gewachsen und da bitte ich, den Waisenkindern, wie so manchen unermittelten Kranken eine Weihnachtsfreude bereiten zu wollen; Geld, Kleidungsstücke, Spielsachen u. s. w. sind für die Betreffenden stets zu verwenden. Ich bitte daher die lieben Leser dieses Blattes, am Weihnachtsfest auch derer in Liebe gebenden zu wollen, denen nicht liebende Elternhand den Tisch decken kann. Die erbarmende Liebe gehört doch auch mit zu der Weihnachtsfreude, die wir uns selbst bereiten.

Ingrid Bülow-Havens, Oberin der Kröpfer-Anstalten.

**Zu Weihnachts-Geschenken**

empfehlen **Gesang-Bücher**

elegant gebunden mit Goldschnitt von 2,75 Mk. an bis zu den feinsten **E. Ziese's Buchhandl.**

**Satrup-Angeler Viehwaschpulver.**

Vor Nachahmungen gesetzlich geschützt. D. R. P. Nr. 26 897. Fabriziert seit 1836. Es tötet alles Ungeziefer sammt seiner schrecklichen Brut. Zu haben: in den Apotheken in **Ahrensburg** und **Sülstedt**.

**Better-Ansichten**

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. 16. Dezbr.: Bedeckt, trübe, Niedererschläge, milde, lebhafter Wind. 17. Dezbr.: Kälter, veränderlich, windig. Sturmwarnung. 18. Dezbr.: Wolkig, meist trübe, Niedererschläge. Am Null herum.

**Pa. Hamburger Kuchen-Syrup**

empfehlen **Ahrensburg. E. Pahl.**

**Julius Trauth, (Gustav Quasebarth Nachfolger) Conditorei, Gaffé und Marzipan-Fabrik, Wandsbek, Schlossstrasse 27. Fernsprecher 135.**

**Die Eröffnung meiner reichhaltigen Weihnachts-Ausstellung**

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Lübecker u. Königsberger Marzipan in schönster Ausführung. Stuten u. Semmel, Marzipankartoffeln, braune u. weiße Kuchen, Pfefferkuchen, Baumkuchen nach Salzwedeler Art; Klößen u. Stollen, Tannenbaum-Confect aller Art. Feinste Chocoladen, Cacaos u. Dessertbonbons. Attrapes u. Bonbonieren; Compotfrüchte, Säfte u. Confituren, Torten, Gebäck, Eis, Schneemuss, Crème, Puddings. **Figurirtes u. electricch illuminirtes Eis** in den schönsten und neuesten Formen, für alle Familien-Festlichkeiten passend. Aufträge nach außerhalb werden prompt und sorgfältig ausgeführt. Verpackung zum Selbstkostenpreis. Bei Bedarf um gütige Berücksichtigung bittend, zeichne Hochachtungsvoll **Julius Trauth.** Zu Sylvester und Neujahr empfehle: **Apfelkuchen u. Berl. Pfannkuchen.**

**Meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung**

bietet eine besonders große Auswahl in **Spielsachen u. Zeitgeschenken.** Zur gest. Besichtigung ladet freundlichst ein **L. Volquartz, Alt-Rahlstedt, am Bahnhof.**

**Die Schuh- u. Stiefel-Handlung**

von **C. Hittseher, Bahnhof - Alt-Rahlstedt** empfiehlt sich dem geehrten Publikum zum Einkauf von gutem und billigem Fußzeug: Herren-Stiefeletten, aus einem Stück von 8,50 Mk Herren-Zug- und Schnürschuhe von 5,50 Mk an Rindlederne Herren-Arbeitschuhe von 4,50 Mk Damen-Zugstiefeletten von 5 Mk an Damen-Knopfstiefel von 7 Mk an, sowie sämtliche **Kinder-Fusszeuge** zu soliden und billigen Preisen. desgleichen warme wollene Schuhe und Pantoffeln, letztere von 30, 40 und 50 Pfg. an. Anfertigung nach Maß und Reparaturen prompt und billig.

**Verlange Stollwerck'sche CHOCOLADE**

Überall käuflich von M. 1,20 1/2 K<sup>o</sup> an aufwärts.



**Parchend-Schlafdecken, Wollene Schlafdecken**

in grau, braun und weiß, **Pferdedecken, Parchend-Betttücher, leinene Betttücher, baumw. (Stouts) Betttücher, Normal-Hemden, Hosen, gestrickte Unterhosen, gestrickte Unterjacken, wollene Herren-Westen, Plaids und Balltücher, Handschuhe, in Wolle und Leder, Parchend-Unterröcke u. s. w.** empfiehlt in großer Auswahl billigt **Ahrensburg. P. Taddiken.**

**Mein bedeutend vergrößertes Schuhwaarenlager eigener Fabrikation**

bietet in diesem Jahre besonders günstige Gelegenheit zu billigen **Weihnachts-Einkäufen.**

Ich empfehle: Herren-Stiefeletten von M. 7.50 an Herren-Zug- und Schnür-Schuhe von M. 5.00 an Herren-Knopfstiefeln v. M. 11.00 an Herren-Halbstiefeln von 7.50 an Damen-Stiefeletten von 4.50 an Damen-Schnürschuh von 4.50 an Damen-Halbschuh von 3.50 an

Durch Einkauf größerer Posten Filzwaaren bin ich der Lage, diesen Artikel besonders preiswerth abzugeben. **Herren-Cord-Pantoffeln mit Filz- u. Ledersohlen, sonst 75, jetzt 60 Pfg. Damen-Cord-Pantoffeln mit Filz- u. Ledersohlen, sonst 70, jetzt 55 Pfg. Cord-Pantoffeln ohne Ledersohlen, per Paar 10 Pfg. billiger, Plüsch-Pantoffeln mit sehr starken Ledersohlen, M. 1.00,** **Pommerische Keil-Pantoffeln für Herren, M. 1.25, Pommerische Keil-Pantoffeln für Damen, M. 1.00, Filz-Schuhe von M. 1.20 an, Kinder-Pantoffeln von 30 Pfg. an, Kinder-Filzschuhe von 50 Pfg. an,** Als Spezialität:

**Anfertigung aller Schuhwaaren**

für Damen und Herren, aus direkt importirtem echt russischem Ziegenleder. Vorzüge: Eleganter Sitz, Leichtigkeit im Tragen und vollkommene Wasserdichtigkeit. Für die besonders beste Qualität habe ich den Alleinverkauf hierorts übernommen.

**Echt russische Gummischuhe u. -Stiefeln**

in jeder Größe am Lager. Gummischuh-Reparaturen nach dem neuesten Verfahren. Auch werden alte Gummischuhe mit neuem Glanz überzogen für 10 und 20 Pfg.

**Bons zu Weihnachtsgeschenken empfehle bestens. H. David jr., Ahrensburg, Rondel.**

**Wandsbeker Stadttheater.**

Dienstag, den 21. Dezember 1897, 9. Abonnements-Vorstellung der Mitglieder des Harburger Stadttheaters. 9. Gesamt-Gastspiel der Mitglieder des Harb. Stadttheater. **ULTIMO.** Lustspiel in 5 Akten von Gustav von Moser. Anfang der Vorstellung 7 1/4 Uhr. **Stoffpreise:** Fremdenloge 3 Mk. 1. Rang (Loge, Parquet, Balkon) 2 Mk. Seitenbalkon 1 50 Mk. 2. Rang 1 Mk. 3. Platz 50 Pfg. Schülerbillets 1 Mk.

**Viehmarkt.**

Hamburg, den 18. Dezember 1897 Dem heutigen Markte auf dem Heiligen-Geist-Feld waren angetrieben im Ganzen 2252 Stück Vieh u. 1788 Schafe. Es wurden gezahlt für 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qualität, Ochsen und Kühe 58 Mk. 2. " " " 51-54 " Junge fette Kühe 51-54 " Ältere fette Kühe 45-49 " Geringere Kühe 41-43 " Bullen nach Qualität 46-53 " Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternichmarkt“ waren in der Woche vom 6. Dezbr. bis 12. Dezbr. 1897 im Ganzen 8486 Schweine zugeführt. Bezahlt wurde: Beste schwere reine Schweine 58-60 Mk. Schwere Mittelwaare 55-60 " Gute leichte Mittelwaare 55-60 " Geringere Mittelwaare 58-60 " Sauen nach Qualität 58-57 "